



Vorbemerkung der Redaktion

Der folgende Beitrag von Gordon Tavernier und Michael Turner entstand aus der Kooperation von Politisches Lernen mit dem Verein Ökonomie im Unterricht e.V. und der Hans Trappen Stiftung in Bad Honnef. Von den Materialien wird ein Teil in der Printausgabe veröffentlicht. Alle Materialien werden demnächst auf der Webseite von Politisches Lernen (www.dvpb-nw/zeitschriften/politisches-lernen/) zugänglich sein.

Gordon Tavernier und Michael Turner

Lasst uns handeln! – Der politische Redebeitrag als Gestaltungsaufgabe

Die Gestaltung eines „politischen Redebeitrages“ ermöglicht es den Lernenden, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen. Der vorliegende Beitrag leistet eine allgemeine Einführung in die Gestaltungsaufgabe als Aufgaben- und Überprüfungsformat, lenkt den Blick auf den politischen Redebeitrag als ein spannendes, konkret umsetzbares Format und zeigt auf, wie Schülerinnen und Schüler auf diese neue Herausforderung vorbereitet werden können.

1. Die Gestaltungsaufgabe als Aufgabenformat

Bei der Gestaltungsaufgabe handelt es sich um einen Aufgabentypus, dessen zentrale Gemeinsamkeit die produktorientierte Bearbeitung einer Aufgabenstellung ist. Trotz vielfältiger Einsatzmöglichkeiten im Unterricht spielt er allerdings in der bisherigen Unterrichtspraxis, vor allem in Form von Klausuren, in den Sozialwissenschaften eher eine untergeordnete Rolle. Auch in den gängigen Schulbüchern finden sich hierzu erstaunlich selten Aufgabenbeispiele oder Methodenkapitel. Dies ist umso verwunderlicher, da die Lehrpläne einiger Bundesländer durchaus die Aufgabenformate „Gestalten“ oder „Entwerfen“ beinhalten. Und dies auch völlig zu Recht: Sie bieten zahlreiche innovative Möglichkeiten der Leistungsüberprüfung und stimulieren zusätzlich zu den analytischen Fähigkeiten kreatives, produkt- und handlungsorientiertes Arbeiten. Die Formen der Gestaltungsaufgabe reichen von einfachen Textgestaltungen, wie Concept-Maps, Leserbriefen oder Blog-Texten, bis hin zu komplexeren Aufgaben, wie der Erstellung von Spots und Handlungsempfehlungen, der

Konzeption von Karikaturen, dem Entwurf von Trendszenarien und dem Gestalten von Redebeiträgen.

2. Die Gestaltungsaufgabe als Überprüfungsformat

Bei der Einführung der Gestaltungsaufgabe als Überprüfungsformat im Abitur spielt das Land NRW eine Vorreiterrolle: Aktuell bereitet das Ministeriums für Schule und Bildung NRW (MSB) den Einsatz dieses Überprüfungsformats im Abitur vor. Sein Einsatz ist bereits ab dem Jahr 2021 geplant (vgl. Bezirksregierung Köln 2019, S. 12). Vor diesem Hintergrund sollen die folgenden Ausführungen eine erste Annäherung an dieses Überprüfungsformat bieten, ein Aufgabenbeispiel mit einem möglichen Erwartungshorizont präsentieren und Möglichkeiten der Einübung aufzeigen.

Die Ausführungen des Ministeriums für Schule und Bildung NRW (MSB) zeigen, dass es viele sinnvolle Wege gibt, den Operator „gestalten“ in der Qualifikationsphase mit Leben zu füllen (vgl. MSW 2014, S. 87). Einerseits lädt diese neue Vielfalt zur Kreativität ein und ermöglicht es der Lehrerin

und dem Lehrer eine Vielzahl neuer Formen der Leistungsüberprüfung auszuprobieren. Andererseits besteht die Gefahr, aufgrund der sehr unterschiedlichen Anforderungen an die verschiedenen Überprüfungsformen bei der methodischen Vorbereitung den Überblick zu verlieren.

Es erscheint daher sinnvoll zu sein, unter den vielen Möglichkeiten der Umsetzung, die von der Erstellung von Karikaturen bis zur Erstellung von Szenarien reichen, vor allem diejenigen Überprüfungsformen in den Blick zu nehmen, bei denen ein schriftliches Produkt erstellt wird, das die Teilnahme am politischen Diskurs und die Übernahme einer (Schreib-) Rolle bei der argumentativen Entfaltung einer (eigenen) Position ermöglicht (vgl. Bezirksregierung Köln 2019, S. 9). Die Erstellung von Spots oder das Zeichnen von Karikaturen erscheint vor dem Hintergrund der schriftlichen Leistungsüberprüfung daher zurzeit vernachlässigbar. Dagegen lassen sich Formen, wie z.B. das Entwerfen von eigenen politischen Redebeiträgen, Strategien oder Handlungsempfehlungen, viel eher mit der Grundstruktur sozialwissenschaftlicher Klausuren in der Oberstufe verknüpfen.¹

Wenngleich bei einigen dieser Handlungsaufgaben, wie zum Beispiel dem politischen Redebeitrag, eine mündliche Form der Leistungsüberprüfung vorstellbar wäre, wird aus den Ausführungen des Ministeriums deutlich, dass diese Aufgabenformate weiterhin als „zu verschriftlichende“ Aufgaben zu verstehen sind (vgl. MSW 2015, S. 12).

Doch wie können die Schülerinnen und Schüler auf diese Herausforderung vorbereitet werden?

3. Das Einüben und Trainieren eines politischen Redebeitrages

Die Analyse einer Rede ist in der Regel aus dem sozialwissenschaftlichen Fachunterricht bekannt. Dies bedeutet allerdings noch lange nicht, dass die Lernenden eine solche Rede auch selbstständig verfassen können.

Die Funktion, der Aufbau und damit auch die Erwartungen an einen politischen Redebeitrag können nicht als gegeben angesehen werden, auch wenn sicherlich teilweise Vorwissen aus dem Deutsch-Fachunterricht vorhanden ist. Vor diesem Hintergrund sind im Anhang mehrere Materialien angefügt, die im Sinne eines binnendifferenzierten Fachunterrichtes die Einübung strukturieren und erleichtern können. Sie sind danach ausgewählt, den Schülerinnen und Schülern den Aufbau eines Redebeitrages zu verdeutlichen und zentrale Konsequenzen für die Sprachanwendung zu vermitteln. Hierzu bieten sich das Redezept (M1) und die Redefiguren (M2) an.

Bei einer Übung zum Erstellen politischer Redebeiträge ist auch eine mündliche Präsentation der von den Schülerinnen und Schülern konzipierten Redebeiträge im Unterricht sinnvoll. Zu diesem Zweck ist das Arbeitsblatt „Zehn Tipps für das Halten von Reden“ (M3) gedacht.

4. Der politische Redebeitrag als Gestaltungsaufgabe

Im Rahmen einer Klausur im Fach Sozialwissenschaften ersetzt die Gestaltungsaufgabe die Erörterung. Der Aufbau der Klausur könnte demnach z.B. wie folgt aussehen: „Darstellung – Analyse – Gestaltung“.

Ein politischer Redebeitrag kann dabei als Antwort auf einen zuvor analysierten Text verstanden werden. Vorstellbar sind dabei z.B. Aufgabenstellungen nach folgendem Muster:

Gestalten Sie als Gast der Veranstaltung „Wir in Europa“ einen Redebeitrag als Antwort auf den Präsidenten des Europäischen Parlamentes, David-Maria Sassoli. Beziehen Sie sich dabei auf zwei der von Sassoli genannten Herausforderungen und bringen Sie einen eigenen Vorschlag zur Weiterentwicklung der Europäischen Union ein.

Bei der Aufgabenstellung zum Redebeitrag sollte darauf geachtet werden, dass die Rollenvorgabe (in obigem Beispiel ein Gast der Veranstaltung „Wir in Europa“) so offen wie möglich bleibt, sodass es für die Schülerinnen und Schüler zu keiner verpflichtenden Übernahme einer bestimmten politischen Position kommt.

Eine solche Aufgabenstellung kann in einer Klausur nicht losgelöst von der Darstellung und Analyse stehen. Im Folgenden wird eine Musteraufgabenstellung gezeigt, die alle drei Elemente beinhaltet. Sie bezieht sich auf einen möglichen Klausurtext (M4).

Mögliche Aufgabenstellung einer Klausur

1. Beschreiben Sie die gesamtwirtschaftlichen Ziele, wie sie im Stabilitätsgesetz der Bundesrepublik Deutschland formuliert sind und stellen Sie zwei verschiedene Zielbeziehungen dar.
2. Analysieren Sie den Text in Hinblick auf die Position und Argumentation der Arbeitsgruppe zur Wirtschaftspolitik.
3. Gestalten Sie als ein unabhängiger Wirtschaftsexperte / eine unabhängige Wirtschaftsexpertin einen für den Wirtschaftsausschuss des deutschen Bundestages bestimmten Redebeitrag zum Thema: „Wie sollte die deutsche Wirtschaftspolitik zukünftig ausgerichtet werden?“. Beziehen Sie sich dabei auf zwei Forderungen der Arbeitsgruppe „Alternative Wirtschaftspolitik“ und bringen Sie einen eigenen Vorschlag zur künftigen Ausrichtung der deutschen Wirtschaftspolitik ein.

Der Klausur liegt Material M4 zugrunde. Der Erwartungshorizont (M5) gibt einen Einblick in die mögliche Bewertung einer politischen Rede als Gestaltungsaufgabe. Die Teilaspekte 1 und 5 sind dabei auch auf andere politische Redebeiträge übertragbare Anforderungen.

¹ In der Präsentation zur Implementation Gestaltungsaufgaben heißt es hierzu: „Angesteuert wird zunächst eine überschaubare Anzahl an Schreibformaten, die im Unterricht eingeübt werden können: (pol.) Redebeitrag, Handlungsempfehlung (im Kontext eines Gutachtens)“, s.h. ebd.

5. Übersicht über die Materialien

M1	Redezept – Ein Konzept zum Verfassen eines politischen Redebeitrages	Printversion / Download
M2	Redefiguren	als Download verfügbar
M3	Zehn Tipps für das Halten von Reden	als Download verfügbar
M4	Beispielklausur zur Wirtschaftspolitik	als Download verfügbar
M5	Möglicher Erwartungshorizont der Teilaufgabe Gestaltung	als Download verfügbar

Literatur

Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik e.V. (2018): Memorandum 2018. Preis der „schwarzen Null“: Verteilungsdefizite und Versorgungslücken, Kurzfassung, Bremen (www.alternative-wirtschaftspolitik.de/kontext/controllers/document.php/24.f/8/45fd8cb802e3aeb0576d743ec040ab; 20.9.2020)

Bezirksregierung Köln (2019): Materialsammlung zum Fortbildungsangebot. Implementation des Aufgabenformats „Gestaltungsaufgaben“ (www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=4979; 20.9.2020)

Malcomess, Hilde (o.J.): Souverän auftreten: Zehn Tipps für Redner. Körpersprache, Stimme, Struktur und Gestik im Vortrag (<https://die-rede.de/zehn-tipps-fuer-redner/>; 20.9.2020)

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2014): Kernlehrplan für die Sekundarstufe II. Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft, Düsseldorf: o.V.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule (2015): Anforderungen an die Erstellung von Aufgaben für das Zentralabitur im Fach Sozialwissenschaften und SW/Wirtschaft auf der Basis des Kernlehrplans Sozialwissenschaften ab dem Prüfungsjahr 2017. Ergänzende Hinweise zu den Konstruktionsvorgaben, o.O.

Gordon Tavernier unterrichtet am Gymnasium Zitadelle der Stadt Jülich die Fächer Sozialwissenschaften und Geschichte und ist Fachleiter am ZfsL Jülich. Von 2005 bis 2018 hat er im Rahmen der Sommerakademie des Vereins „Ökonomie im Unterricht“ in Bad Honnef Workshops für Referendar*innen konzipiert, geleitet und in diesem Rahmen mehrere Veröffentlichungen getätigt.

Kontakt: seminar-tavernier@web.de

Michael Turner unterrichtet am Gymnasium St. Leonhard in Aachen die Fächer Sozialwissenschaften und Französisch und ist Fachleiter für Sozialwissenschaften am ZfsL Aachen. Ferner entwickelt und leitet er seit 2017 Workshops für Lehramtsanwärter*innen bei der Sommerakademie des Vereins „Ökonomie im Unterricht“ in Bad Honnef.

Kontakt: tur@slg-aachen.de

M1 Redezzept – Ein Konzept zum Verfassen eines politischen Redebeitrages

Das **Redezzept** kann Ihnen eine Hilfestellung beim Verfassen eines politischen Redebeitrages bieten. Es gliedert sich in zwei Teile: das *Fundament* und das *Gerüst*. Bei den einzelnen Aspekten handelt es sich nicht um verpflichtende Elemente eines Redebeitrages, sondern um eine Art Ideenspeicher.

I. Das Fundament: Zunächst sollten Sie Vorüberlegungen zum Inhalt, dem Ziel und der Adressatengruppe Ihres Redebeitrages anstellen. Die daraus zu ziehenden Konsequenzen werden Ihren gesamten Redebeitrag bedingen:

<i>Vorüberlegungen</i>	<i>Eigene Notizen / daraus folgende Konsequenzen</i>
Inhalt: Wovon handelt meine Rede? Welches Vorwissen muss ich mir im Vorfeld aneignen?	
Adressat: Für wen halte ich die Rede? Was bedeutet dies für mein Sprachregister?	
Intention: Welches konkrete Ziel soll meine Rede verfolgen? Welche sprachlichen Mittel benötige ich zur Überzeugung meiner Adressatinnen und Adressaten?	

II. Das Gerüst: Die folgenden Aspekte orientieren sich am Aufbau einer Rede. Sie sollen Ihnen als Gerüst dienen, anhand dessen Sie Ihre Rede aufbauen können. Nicht alle Elemente müssen sich in Ihrer Rede widerspiegeln.

	<i>Schritte zum Verfassen einer Rede</i>	<i>Eigene Notizen / daraus folgende Konsequenzen</i>
Einleitung	Aufmerksamkeit: Womit gewinne ich die Aufmerksamkeit des Publikums? Wie spreche ich das Publikum an?	
	Sympathie: Wodurch kann ich Wohlgefallen / Vertrauen gewinnen?	
	Thema: Inwiefern ist das Thema für die Zuhörer von Bedeutung? Wie leite ich zum Thema hin?	
Hauptteil	Situationsanalyse: Wie gestaltet sich die aktuelle Lage? Wie hat sich die Lage entwickelt?	
	Belege: Wodurch kann die Situationsanalyse begründet dargelegt werden?	
	Folgen: Welche Folgen ergeben sich aus der Situationsanalyse?	
	Idealvorstellung: Welche Chancen ergeben sich durch eine Veränderung?	
	Vorschläge: Wie könnte diese Veränderung ganz konkret ausgestaltet sein? Welche Argumente/Belege kann ich einbringen? Wie kann ich Argumente der Gegenposition entkräften?	
Schluss	Positionierung / Appell: Wie drücke ich meine Position klar und deutlich aus? Wie lautet die konkrete Aufforderung zum Handeln? Auf welche leitenden Kriterien nehme ich Bezug?	

Quelle: Autorentek